

ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG

Dienstag, 24. April, bis Sonntag, 3. Juni
Di-So, 10-17 Uhr, einschließlich feiertags

ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Petra Weigel
Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt
☎ +49 (0)361/737-5530
✉ bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

In Kooperation mit:



Unterstützt durch:



Stiftung
Schloss Friedenstein
Gotha



Freundeskreis der
Forschungsbibliothek Gotha e.V.

sowie die Dr. Edgar und Ingrid Jannott Stiftung



www.uni-erfurt.de/bibliothek/fb

Universität Erfurt
Forschungsbibliothek Gotha
Schloss Friedenstein
99867 Gotha
Tel.: +49(0)361/737-5540

Abbildungen von Georg Forster:

Umschlag: Glockenhonigfresser, 1775/1776. FB Gotha, Cod. Memb. I 131 Bl. 8.

Plakat: Blauer Sturmvogel, 1775/1776. FB Gotha, Cod. Memb. I 131 Bl. 19.

Innen: Tahiti-Pfeffer, 1773. FB Gotha, Chart A 1212, Bl. 71.

© Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt, 2018

UNIVERSITÄT ERFURT

Ausstellung der Forschungsbibliothek Gotha

FaunaFloraForster – Georg Forsters Bilder der Natur

23. April bis 3. Juni 2018 |
Spiegelsaal, Schloss Friedenstein

Die Forschungsbibliothek Gotha bewahrt bedeutende künstlerische Zeugnisse des Naturforschers, Ethnologen, Weltumseglers, Schriftstellers, Publizisten, Zeichners, Aufklärers und Revolutionärs Georg Forster (1754–1794). Sie umfassen eine Serie von 31 Farbbildern, die 21 Vögel, sechs Pflanzen, zwei Fische und zwei Säugetiere darstellen. Die Serie wird ergänzt von 77 teilweise kolorierten Pflanzenzeichnungen, die in einem „Skizzenbuch“ zusammengebunden sind. Diese 108 Gemälde und Zeichnungen gehören zu den schönsten und wertvollsten Beständen der Forschungsbibliothek Gotha.

Forsters Bilder entstanden während und kurz nach der zweiten Weltumseglung von James Cook, die von 1772 bis 1775 bis dahin unbekannte Regionen der Südhalbkugel geografisch, naturkundlich und ethnografisch in das Blickfeld Europas rückte. Der damals 17-jährige Georg Forster begleitete seinen Vater Johann Reinhold, der leitender Wissenschaftler der Expedition war. Die Forsters trugen in ihren Tagebüchern geografische, meteorologische, naturkundliche, ethnologische und sprachliche Beobachtungen zusammen und sammelten naturkundlich und ethnologisch interessante Objekte. Georg Forster dokumentierte als Zeichner vor allem die heimische Flora und Fauna in zahlreichen Skizzen.

Nach dem Ende der Reise 1775 gelang es den Forsters wegen Zerwürfnissen mit der Britischen Admiralität nicht, ihr Material für wissenschaftlichen Ruhm und sichere Anstellungen zu verwerten. Johann Reinhold Forster wurde untersagt, den offiziellen Bericht von Cooks Reise zu verfassen. Alle Publikationen der Forsters waren deshalb kostspielige Privatunternehmen. Zu diesen gehörte auch eine Farbbildserie, die ein Kunstmaler unter engster Anleitung von Georg Forster nach dessen Originalzeichnungen ausführte. Bestimmt war diese Serie für den englischen König Georg III., der sie jedoch ablehnte. Die Forsters versuchten daraufhin, andere Interessenten zu finden. Es war Johann Wolfgang von Goethe, der Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg gewinnen konnte, die Gemälde zu erwerben. Die in ein Album aus rotem Maroquinleder eingebundenen Naturbilder Forsters wurden herausragende Präsentationsobjekte der Gothaer herzog-

lichen Sammlungen. Sie stießen zudem den Erwerb weiterer Zeichnungen Forsters an. 1798 kam aus dem Nachlass Forsters, der 1794 in Paris gestorben war, das Konvolut von 77 Pflanzenskizzen hinzu.

Schon die Zeitgenossen lobten die künstlerische Qualität und naturkundliche Präzision von Forsters Bildern. Alexander von Humboldt hat Forster außerordentlich geschätzt. Doch gerieten Forster und sein Werk in Vergessenheit. Wiederentdeckt wurde es im späten 20. Jahrhundert, als man sich zunehmend für den Weltreisenden, Naturforscher und Revolutionär zu interessieren begann. Georg Forsters komplexes Lebenswerk wird heute in eine Reihe mit dem Alexander von Humboldts gestellt. Seine Gothaer Naturbilder gehören in ihrer Spannung von naturwissenschaftlicher Illustration und künstlerischer Darstellung zu den bedeutendsten Zeugnissen des heute weltweit verstreuten künstlerisch-naturkundlichen Schaffens von Georg Forster.

Die Ausstellung der Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt zeigt im wöchentlichen Wechsel erstmals sechs Blätter aus dem bisher nur der botanischen Fachwelt bekannten Skizzenbuch Georg Forsters. Aus der exzeptionellen Farbbildserie, die von 2009 bis 2013 durch das Institut für Bucherhaltung und Restaurierung der Bayerischen Staatsbibliothek in München aufwendig restauriert worden ist, wird eine Auswahl von 13 Blättern präsentiert.

PROGRAMM

Montag, 23. April | 18.15 Uhr

Eröffnung der Ausstellung FaunaFloraForster

Festvortrag/Soloprogramm:

Die Erfahrung der Welt – Georg Forster als Weltumsegler, Naturforscher und Revolutionär

Der Schauspieler und Regisseur Götz Lautenbach (Göttingen) hat ein Ein-Personen-Stück auf der Grundlage der Reisetexte und Briefe Georg Forsters entwickelt. Einen Schwerpunkt bilden die Weltumseglung und die Erfahrungen Forsters in der Südsee. Der Philosoph Prof. Dr. Jürgen Goldstein (Universität Koblenz-Landau) führt in das Programm ein.

Dienstag, 24. April, bis Sonntag, 3. Juni

Werkpräsentation | Ort: Galerie vor dem Spiegelsaal
Schülerprojekt des Gymnasiums Ernestinum Gotha – Auf den Spuren Georg Forsters

Mit wachem, neugierigem Blick für die Natur haben Kinder und Jugendliche des Gymnasiums Ernestinum Gotha auf Georg Forsters Spuren ihrer Phantasie und Kreativität in Zeichnungen, Malereien, Drucken und Werken aus Ton, Presspappe, Gips und Papier Ausdruck verliehen. Ihre Arbeiten werden während der Ausstellung „FaunaFloraForster“ präsentiert.

Montag, 28. Mai, bis Mittwoch, 30. Mai

Wissenschaftliche Tagung | Ort: Herzog-Ernst-Kabinett der Forschungsbibliothek Gotha

„...was einem durch diese zwei Oeffnungen der Pupille fällt und die Schwingungen des Gehirns erregt“ – Die Zeichnungen und das Skizzenbuch Georg Forsters (1754–1794) der Forschungsbibliothek Gotha

Die Tagung der Forschungsbibliothek Gotha in Kooperation mit Prof. Dr. Martin S. Fischer (FSU Jena) und Prof. Dr. Jürgen Goldstein (Universität Koblenz-Landau) wird erstmals in einem interdisziplinären Arbeitsgespräch von Natur- und Geisteswissenschaftlern die Forster-Bilder der Forschungsbibliothek in den Blick nehmen.

Das Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben. Es wird um Anmeldung gebeten.

Dienstag, 29. Mai | 18.15 Uhr

Abendgespräch

Zur Praxis des naturkundlichen Zeichnens – Werkstatteinblicke

Der österreichische Buchkünstler Christian Thanhäuser wird vor den Originalen Georg Forsters in einem Gespräch mit Prof. Dr. Martin S. Fischer (FSU Jena) und Prof. Dr. Jürgen Goldstein aus der Werkstatt des Zeichnens naturwissenschaftlicher Illustrationen berichten.

FÜHRUNGEN

Jeweils am Mittwoch, 15.30 Uhr, werden Führungen zur Ausstellung angeboten. Der Eintritt ist frei.